



Bruno E. Werner, Herausgeber der Zeitschrift »die neue Linie«, am Steuer seines Sportwagens, 1930er-Jahre, Privataufnahme

Ausstellung und Katalog, die das wechselhafte Schicksal der Illustrierten beleuchten, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Lehrgebiet Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt, Empirische Kommunikationsforschung (Prof. Dr. Patrick Rössler). Das Stadtmuseum Weimar stellt aus seinen umfangreichen Sammlungen u.a. Mode der 1930er-Jahre zur Verfügung, die den in »die neue Linie« vermittelten modernen Lifestyle anschaulich illustriert. Stahlrohrmöbel von Marcel Breuer und Mies van der Rohe aus der Sammlung des Bauhaus-Museums Weimar stehen darüber hinaus für die exklusiven Wohnideen der damaligen Zeit.

## die neue Linie. Das Bauhaus am Kiosk

16. August bis 8. November 2009

### Bauhaus-Museum

Theaterplatz | 99423 Weimar

Mo–So 10–18 Uhr

### Eintritt

Erw. 4,50 € / erm. 3,50 € / Schüler 1 €

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt

### Kuratorenführungen

21. August | 11. September | 30. Oktober 2009 | jeweils 19 Uhr

3 € / erm. 1 €

### Vortrag

16. Oktober 2009 | 19 Uhr | Elke Beilfuß

*Das Bauhaus und die neue Frau*

### Katalog

Zur Ausstellung erscheint: Patrick Rössler, *The Bauhaus at the Newsstand/Das Bauhaus am Kiosk. die neue Linie 1929–1943*.

Großformat, 160 Seiten, ca. 400 Abb., ISBN 978-3-86678-282-2.

Erhältlich an der Museumskasse: 25 Euro.

### Besucherdienste

Markt 10

TEL 03643 | 545-400

FAX 03643 | 41 98 16

info@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Universität Erfurt.

Abbildung Cover

die neue Linie, Umschlag (Detail) vom Oktober 1929, Entwurf: Otto Arpke



## die neue Linie Das Bauhaus am Kiosk

16. August bis 8. November 2009  
Bauhaus-Museum



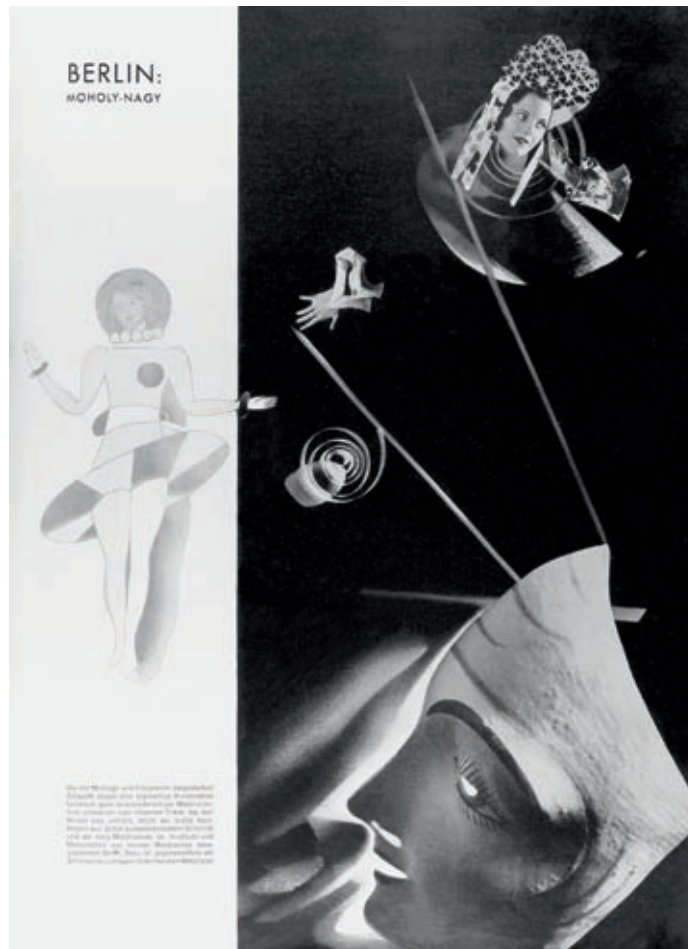
KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR



»die neue linie«, Umschlag der ersten Nummer vom September 1929, Entwurf: László Moholy-Nagy

### die neue linie. Das Bauhaus am Kiosk

Zwischen 1929 und 1943 erschien »die neue linie« im Leipziger Beyer-Verlag als die herausragende Lifestyle-Illustrierte ihrer Zeit. Keine andere Zeitschrift setzte in ihrer Gestaltung die Ideen der typografischen Moderne so konsequent um. Führende Grafik-Designer aus dem Bauhaus wie László Moholy-Nagy und Herbert Bayer prägten das Erscheinungsbild der Illustrierten. Neue Typografie, klare Formen, schnörkellose Schrift, dynamische Diagonalen und dramatische Fotomontagen sorgten für ein auffallendes Erscheinungsbild.



Entwurf für ein Faschingskostüm (Typofoto von László Moholy-Nagy), in: »die neue linie«, Januar 1931

Inhaltlich setzte »die neue linie« auf ein anspruchsvolles Niveau. Literarische Gastautoren wie Aldous Huxley, Gottfried Benn und Thomas Mann lieferten Beiträge. Der Modeteil bildete raffinierte Entwürfe ab, die die elegante Damenwelt der Weimarer Republik ansprachen. Großes Gewicht hatte alles, was mit »Schöner Leben« zusammenhing – das macht »die neue linie« zu einem Vorläufer heutiger Lifestyle-Magazine. Aktuelle architektonische Trends stellte u. a. Walter Gropius vor, als vorbildliches Design wurden Bauhausmöbel oder die »Frankfurter Küche« präsentiert.



Außenreklame für »die neue linie« am Anhalter Bahnhof, ca. 1932, Entwurf: Herbert Bayer

Die modern aufgemachte Zeitschrift blieb in den Jahren nach 1933 von Repressalien weitgehend verschont, weil sie als schöngestiges Alibi einer weitgehend gleichgeschalteten Nazi-pressen diente. Die Grenzen journalistischer Freiheit waren eng, zu keiner Zeit gab es regimekritische Beiträge, aber möglich war dennoch der völlige Verzicht auf antisemitische Hetzpropaganda. Mit Kriegsbeginn dominierten militärische Abbildungen die Titelseiten, deutsche Klassik und alte Meister hielten Einzug in die Hefte.